

Herzogin abholen und in Palermo zum König von Sizilien krönen; als Constanze starb, zählte der Knabe drei Jahre. Papst Innocenz übernahm nun die Vormundschaft, entsandte als Legaten zuerst 'Ghirardo Dracono cardinale di S. Hadriano', dann 'Gregorio da Galgano prete cardinale de S. Maria in Portico' und vertrieb mit Waffengewalt den Unruhestifter Markward, der ihn vergebens zu bestechen und durch Verdächtigung der Echtheit Friedrichs für sich zu gewinnen suchte (S. 82^r): 'si offeriva di mostrare per testimonii che Federico non era nato di Henrico e di Constantia, ma che era stato parto subditio e suposto'. Diese Angaben müssen aus zeitgenössischer Quelle geflossen sein: richtig wird das Alter Friedrichs beim Tode der Mutter¹, richtig werden die Namen der päpstlichen Legaten angegeben², richtig ist vor allem, dass Markward vor dem Papste die echte Abkunft des Kindes anfocht³. In Beziehung zu der Anfechtung durch Markward steht nun die oben besprochene Erzählung von Friedrichs öffentlicher Geburt, da diese augenscheinlich schon mit der Tendenz, die Echtheit des Knaben zu erweisen, erfunden ist. Die ganze Darstellung wird daher auf eine Quelle — Mainardino — zurückzuführen sein.

Die eingeschobene Prophezeiung des Abtes Joachim entnahm freilich Collenuccio aus Dandolo, und Dandolo folgt hier einer pseudojoachitischen Weissagung, den Dicta Merlini, in denen dem Kaiser Heinrich der Tod in Milazzo prophezeit wurde: 'occidet in portis Melatii'⁴. Da diese Weissagung vielleicht noch zu Lebzeiten Friedrichs II.,

1) BF. 531^c. 2) BFW. 5658. 5660. 5664 (Gregor war freilich Kardinaldiakon, nicht Kardinalpriester). Vgl. auch Winkelmann, König Philipp von Schwaben S. 127: W.s Annahme, dass zuerst die Kardinäle von S. Stephan und S. Adrian, dann der von S. Maria in Porticu entsandt wurden, wird durch Collenuccios Darstellung bestätigt. 3) Vgl. Winkelmann, Philipp von Schwaben S. 498 — 499 (dazu Winkelmann, Otto IV. von Braunschweig S. 338 Anm. 3). 4) N. A. XV, 176: O. Holder-Egger bezieht hier wohl mit Recht die Worte auf die Erkrankung des Kaisers, der in Messina gestorben ist. Allerdings sei darauf hingewiesen, dass die Annahme Messinas als Todesort sich nur auf wenige Chroniken stützt, in denen Heinrichs Tod kurz, meist noch mit falschen Angaben verbrämt, erzählt wird: Ann. Placent. Guelfi und Gibell. (MG. SS. XVIII, 419 und 468), Ann. Ogerii Panis (MG. SS. XVIII, 115), Chronic. Anon. Laudun. (MG. SS. XXVI, 453), Chron. Rogeri de Hoveden (MG. SS. XXVII, 176), Cron. Reinharbtsbrunn. (MG. SS. XXX, 558). Die einzige ausführliche Quelle, die Annales Marbacenses (MG. SS. XVII, 168), sagen nicht geradezu, dass Heinrich in Messina starb, sondern dass er in Messina weilte, nach Palermo gehen wollte und schon seinen Hofstaat vorausgeschickt hatte, als ihn der Tod ereilte. Nimmt man einmal an, dass er